



Rhythm Of The Charts

Die Winterpause ist vorbei! Die Verkaufslisten präsentieren ein wahres Feuerwerk an Neuzugängen.

Die komplette Top 3 bei den Alben besteht aus CDs, die letzte Woche noch nicht dabei waren. Den Topeinstieg schafft das mit Spannung erwartete und von Kritikern gelobte neue Werk von **Bruce Springsteen**. "Working On A Dream" ist das fünfte #1-Album für den Boss, der erstmalig die Liste am 18. August 1985 anführte. Das war die erste von fünf Wochen für "Born In The U.S.A.". Genauso lange hielt sich "Human Touch" im Frühjahr 1992 an der Spitze. Für "Greatest Hits" gab es nur eine Woche: den 26. März 1995. "Devils & Dust" war 2005 das erste Album, das auf #1 eingestiegen ist (und dort drei Wochen ausgehalten hat), aber mit nur zwölf Wochen Verweildauer war es ein Schnellzünder. Allerdings gibt es seit langer Zeit mit dem aktuellen Titelsong auch wieder eine respektable Singlenotierung. Der Topeinstieg auf #31 bedeutet das beste Abschneiden einer Springsteen-Single in elfeinhalb Jahren. Zuletzt stand "Missing" am 18. August 1996 auf #32. Da sich Anfang des Jahres "Santa Claus Is Comin' To Town" auf #77 schleichen konnte, ist "Working" die zwölfte Chartsingle für den berühmtesten Sohn New Jerseys.



Die 'Verlierer' der Woche sind die **Lovebugs** aus Basel. Sie hätten sich über ein viertes #1-Album (und ein drittes in Folge) sicher gefreut. Im Moment sieht es erstmal so aus, als würden "The Highest Heights" (LP 2 neu) nicht wirklich den Chartgipfel erklimmen können. Dritter im Bunde sind die Schotten von **Franz Ferdinand**, die mit "Tonight: Franz Ferdinand" (LP 3 neu) ihren größten Erfolg verbuchen. Das Quartett um Sänger Alex Kapranos beendet eine dreijährige Chartabstinenz nachdem "You Could Have It So Much Better" es zuletzt bis #4 gebracht hatte. Bei den Singles verbessert der Einstieg des aktuellen Titels "Ulysses" (CH 44 neu) deutlich die Bestmarke von "Do You Want To" (#75 in 2005).

Die letzten Jahre haben viele neue Künstler hervorgebracht, die in die Kategorie Singer/Songwriter fallen. Eine Gitarre und selbstgeschriebene Songs sind auch das Markenzeichen von Charlie Winston aus Cornwall. Neben Bruce Springsteen gelingt es ihm, mit einem Album und dem Titelsong diese Woche gleichzeitig in die Charts zu kommen. Nach einigem Ärger mit dem Remake von "I'm A Man" für eine Autowerbung startet er durch mit dem Album "Hobo" (vierthöchster Neuzugang auf #46) und "Like A Hobo" (CH 69 neu). Verglichen werden kann sein Stil mit dem des Amerikaners Jason Mraz. Und just der plazierte sich erstmalig auf #34 mit dem Duett "Lucky", zusammen mit Colbie Caillat. Für beide ist es die zweite Notierung in der Schweizer Hitparade. Bei den Entdeckungen der letzten Jahre hat auch oft das Internet geholfen. Als Präsentationsplattform oder als Marketingtool. Mit zu den ersten, die dies getan haben, gehörte Lily Allen. Die mittlerweile 23jährige Londonerin hatte 2008 einige persönliche Tiefschläge zu verkraften und versucht mit ihrem zweiten Album "It's Not Me, It's You" demnächst an ihren Debütfolg anzuknüpfen. Mit "The Fear" schafft sie den Sprung auf #41.

Weniger Akustikgitarren und weniger Singer/Songwriter. Die Hamburger Technomeister von Scooter sind bekannt für ihre Coverversionen und Samples und sind unbestreitbar eine der erfolgreichsten europäischen Formationen der 90er und 2000er. Aber daß sie selbst einmal Grundlage für Stücke anderer werden, dürfte selbst sie überrascht haben. Dabei gibt es mit "Hands On Scooter" momentan ein ganzes Album, in dem sich diverse Künstler über die Scooter-Stücke hermachen. Z.B. die Rapper Sido und Tony D, die "Move Your Ass!" zu "Beweg Dein Arsch" (CH 100 neu) umgeformt haben. Das Original aus dem Jahr 1995 rangiert zusammen mit "Hyper Hyper" als erfolgreichster Scooter-Hit in der Schweiz: #3. Interessant auf dem Album ist die Fassung von "Friends". Neu interpretiert von den Klostertalern, einer der erfolgreichsten Volksmusikgruppen...



Während in England ein Titel von der inoffiziellen #168 auf #1 steigt (Lily Allen) und in den USA von #97 auf #1 (Kelly Clarkson), sichert sich in der Schweiz Katy Perry zum fünften Mal die Spitzenposition. Im Airplay holt sich "Hot N Cold" die Führung für eine inzwischen siebte Woche zurück.